



# Unser Mögeldorf

Mitteilungen des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.  
Heft 4 August 2004 52. Jahrgang

## Mögeldorfer Schloßfest 2004



Fotostudio Schamberger

Wir sind im Internet erreichbar:

**[WWW.MOEGELDORF.DE](http://WWW.MOEGELDORF.DE)**

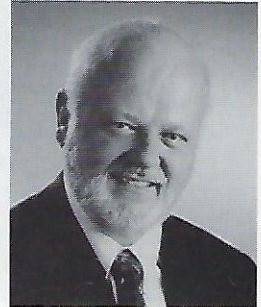
# TERMINE

- 1) **Samstag, 25. September 2004**, Jahresfahrt zur Landesausstellung Franken von 500 bis 1500 nach Forchheim, siehe gesonderte Seite!
- 2) **Dienstag, 28. September 2004, 19.30 Uhr**, Bürgerversammlung, Billrothschule
- 3) **Dienstag, 5. Oktober 2004, 14.00 Uhr**, Treffpunkt: Tor 8, in der Nähe des Flughafentowers, Flughafenbesichtigung, Anmeldung bei Frau Stadträtin Hölldobler-Schäfer, Tel. 5 44 16 18.
- 4) **Samstag, 16. Oktober 2004, 15.00 Uhr**, Mögeldorfer Rundgang, Treffpunkt am Brunnen am Mögeldorfer Plärrer

## Mögeldorf Aktuell

### 1. Bebauungsplan

Sitzung des Stadtplanungsausschusses vom 17.06.2004: Billigung des Bebauungsplanentwurfs Nr. 4417 für das Gebiet westlich der Schmausenbuckstraße, zwischen Dientzenhoferstraße, Siedlerstraße und Haselnussweg einschließlich einer Teilfläche südlich der Siedlerstraße. Der Entwurf wird erneut ausgelegt.



### 2. Bürgerversammlung

Am 28. September 2004 findet in der Billrothschule wieder eine Bürgerversammlung statt. Jeder Bürger kann hier sein Anliegen persönlich vortragen. Wer sich vom Bürgerverein vertreten lassen möchte, wird gebeten, schriftlich sein Anliegen beim Bürgerverein einzureichen.

Wolfgang Köhler

## Wir danken unseren Spendern herzlich:

Frau Inge Andreß  
Herrn Dr. Gerhard Volleth (zweckgebunden für Wasserrad)

Herausgegeben vom Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. · 1. Vorsitzender: Wolfgang Köhler, Effenstr. 37, Telefon 5 46 07 65 · Internet Bürger- und Geschichtsverein: [www.moegeldorf.de](http://www.moegeldorf.de) · Verantwortlich für den Inhalt: Oskar Iberler, Kiebitzweg 18, Telefon/Fax 5 46 06 58 · Anzeigen bis 5. des Vormonats an: Frau Roswitha Schuster, Waldstromerstr. 38, 90453 Nürnberg, Telefon 6 32 51 40, Fax 6 32 51 87 · Bäckerbank Nürnberg Konto 99945, BLZ 760 903 00 · Postbank Nürnberg Konto 257 84-856, BLZ 760 100 85 · Girokonto Sparkasse Konto 1 151 903, BLZ 760 501 01 · Auflage: 7.300 · Satz und Druck: Preußler Druck + Versand GmbH, Dagmarstr. 8, 90482 Nürnberg, Telefon 9 54 78-0, Fax 54 24 86, e-mail: [ntp.druck@preussler-verlag.de](mailto:ntp.druck@preussler-verlag.de)

## **Tagesfahrt zur Landesausstellung „Edel und frei“, Franken im Mittelalter Pfalz-Museum Forchheim, Samstag 25. September 2004**

### **Programm**

- 8.15 Uhr Treffen der Teilnehmer an der Lindnerstraße (Sankt Karl)
- 8.30 Uhr Abfahrt nach Forchheim zum Parkplatz an der Kaiserpfalz
- 9.15 Uhr Führung durch die Landesausstellung
- 11.00 Uhr Geführter Altstadttrundgang durch Forchheim
- 12.00 Uhr Abfahrt nach Buttenheim
- 12.30 Uhr Mittagessen im „Löwenbräu Buttenheim“
- 14.00 Uhr Besuch des Levi-Strauß-Museums Buttenheim
- 15.00 Uhr Rückfahrt nach Forchheim zum Kellerwald
- 15.30 Uhr Kellerbesuch mit Kellerführung
- 16.00 Uhr Bierprobe und zünftige Brotzeit
- 17.00 Uhr Rückfahrt nach Nürnberg
- 17.30 Uhr Ankunft in Nürnberg, Lindnerstraße

Der Reisepreis beträgt mit Fahrt, allen Eintritten und Führungen € 28,-.  
Darin nicht enthalten sind Mittagessen und Kellervesper.

Konto: Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf: Nr. 99 945,  
BLZ 760 903 00 bei der BäckerBank.

Anmeldung bei Ulrike Hölldobler-Schäfer, Tel. 5 44 16 18.

## **90-jähriges Jubiläum der Mögeldorfer Thusnelda-Schule am 8. Mai 2004**

Das Wetter war am Samstag, den 8.5.2004 durchwachsen, somit wurde in der Schule und der Turnhalle schon ab 8.30 Uhr mit dem Aufbau begonnen, um auch auf Regenwetter vorbereitet zu sein.

Endlich war es soweit, um 11.00 Uhr wurde durch die Skater des Vereins Mögeldorf 2000 das Schuljubiläum eröffnet. „Unsere“ Schule ist eine internationale Schule, denn es werden Kinder aus 23 Nationen unterrichtet. Sie kommen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Griechenland, Spanien, Polen, Serbien, Tschechische Republik, Kroatien, Slowenien, Georgien, Bosnien-Herzegowina, Albanien, Rumänien, Russland, Türkei, USA, Angola, Iran, Irak, Aserbaytschan, Vietnam und Ghana.

Herr Rektor Gruber begrüßte alle anwesenden Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern, ehemalige Schüler und Lehrkräfte und „Freunde“ der Schule. Er bedankte sich bei allen, die im Vorfeld lange organisiert, geübt und zum Gelingen des Schulfestes beigetragen haben.



Am Anfang wurde das Theaterstück „Schule anno 1914“ von der Theatergruppe aufgeführt, die allen Zuschauern den großen Unterschied zwischen jetzt und damals aufzeigte. Einen Blick in die Zukunft warf die Theatergruppe ebenfalls, wenn einzelne Schüler verschiedene Lehrer

nach Wunsch für den Unterricht nach Hause anfordern können.

Ab 12.00 Uhr waren alle Speisen- und Getränkestände die vom Elternbeirat organisiert wurden für das leibliche Wohl geöffnet.

Das vielseitige Programm der Schüler/innen wurde in der Turnhalle vorgeführt. Jeder Besucher konnte seine Zeit mit gutem Essen, Darbietungen wie Breakdance und die Hymne der Thusneldaschule und anregenden Gesprächen verbringen.

Zum Abschluss spielten in der Turnhalle die Noris-City-Stompers mit Yogo Pausch, die ebenfalls viel Beifall von allen erhielten.

Gegen 15.00 Uhr war das Fest zu Ende und wieder waren viele Schüler/innen und Eltern bereit, auch bei den Aufräumarbeiten mitzuhelfen.

Das 90-jährige Jubiläum war sehr gelungen und wir möchten uns dafür nochmals bei **allen** bedanken die dazu beigetragen haben. Besonderer Dank geht aber auch an alle Spender und Helfer, die uns durch Sachspenden, sowie persönliches Engagement unterstützt haben. Ohne Sie alle wäre dieses Fest nicht möglich gewesen. Vielen herzlichen Dank!

Noch ein paar Worte zum Schluss: Die Sparmaßnahmen der Stadt Nürnberg treffen auch die Thusnelda-Schule. Sie ist auch künftig noch mehr auf Sponsoren und Hilfe der Eltern angewiesen. Sie können die Schule mit persönlichem Einsatz, Sach- und Geldspenden unterstützen.

Wir hoffen auch zukünftig auf die gute Zusammenarbeit der Schulleitung, mit den Lehrern, Schülern, Elternbeirat und allen Eltern.

E. Haas-Schnitzer  
R. Greger



# Kirchweihumzug auch 2005 noch größer und prächtiger



Der diesjährige Kirchweihzug war wieder vom Wetter verwöhnt. Sorgenlos konnten wir uns auf die Wegstrecke begeben, wieder angeführt von der Kutsche des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf. Die Zahl der teilnehmenden Gruppen und Personen war noch einmal größer als im Vorjahr. Die Zahl der Zuschauer am Wegesrand wächst leider nicht in gleichem Maße mit. Da dieses Jahr das Konzert Rock im Park nicht am Freitag vor Pfingsten begann, konnten wir wieder einmal über die Ostendstraße laufen und dort wenden. Dies hatte für alle Teilnehmer wieder den großen Vorteil, dass wir uns alle gegenseitig einmal sehen konnten. Die Resonanz der Zuschauer war groß und unter großem Beifall konnten wir alle ins Festzelt einziehen. Da die Thusneldaschule 90 Jahre alt wurde, hatte Rektor Gruber das Vergnügen, gekonnt das erste Faß auf





der diesjährigen Kirchweih anzustechen. Wer lange durchgehalten hat, der hätte sich ein paar Grad mehr von Petrus durchaus gewünscht.

Diesmal waren mit dabei: Musikzug TSV Lauf, Sportvereinigung Mögeldorf 2000, Zunfttanzgruppe des Bäcker-Fachvereins 1878, CVJM/JUNO e.V., Theodor-Billroth-Schule, Thusneldaschule, Jugendkapelle Rednitzhembach, Katholischer Kindergarten, Evangelischer Kindergarten, Arbeiterwohlfahrt Kindergarten, Loni-Übler-Haus, Post-SV, CSU, Musikzug Lauf „Die Haberloher“, SPD/AWO, Mögeldorfer Street Gang, Autokorso Autohaus Fröhlich, Erste Fränkische Guggenmusik, Tanzclub Schwarz-Weiß, Kendo-Gruppe Post-SV. Für die Unterstützung des Kirchweihumzuges danken wir herzlich: Festwirt Heiner Schuhmann, Hagins Imbiß, Störzer Autoscooter, Seifert Schiffsschaukel, Johann Krug Kinderkarussell, Wittmanns Saturn, Pyraser Brauerei, Bäckerei Stefan Beck, Gärtnerei Basler, Gärtnerei Pfann, Nürnberger Lebensversicherung, Fa. Staub & Co., Tiefbauamt, Verkehrspolizei, PI Nürnberg Ost, THW, VAG, Radio Energy, Funkhaus Nürnberg, Redaktion Marktspiegel, Frau Elsbeth Trapp.

Für die Organisation und Leitung des Kirchweihzugs möchte ich sehr herzlich Jürgen Frost, Wolfgang Hannwacker und Thomas Beck danken. Kö



## Mögeldorfer Schlossfest 2004

Am Samstag, 3. Juli, wie immer das erste Wochenende im Juli, war es wieder so weit. Der Blick der Verantwortlichen richtete sich mit kritischen Blicken gen Himmel. Der Sommer hatte sich bis jetzt noch nicht durchgesetzt, die prognostizierte Regenwahrscheinlichkeit lag bei 10 Prozent, aber am Freitag hatte es den ganzen Tag immer wieder einmal heftige Regengüsse gegeben. Die Alternative – in die Turnhalle der Billrothschule umzuziehen – wurde schon am Vormittag aufgegeben. Das Schlossfest in Mögeldorf ist gedanklich bei seinen Besuchern mit einer Schlossanlage und einer Gartenanlage verbunden. Der Nachmittag gestaltete sich spannend, weil es immer wieder Regengüsse gab. Pünktlich um 19:30 Uhr kam aber blauer Himmel. Es wurde zwar wettermäßiger kein heißer, nicht einmal ein lauer Abend, aber von der Programmgestaltung wurde es manchem dann doch noch ganz schön heiß...

Zunächst wurden um 19:45 Uhr durch Herrn Hannwacker die beiden Moderatoren des Abends – Frau Ursula Henrich und Frau Gudrun Klein – wie auch der erste Vorsitzende des Bürger- und Geschichtsvereins e. V., Herr Köhler und seine Frau mit einem schon fürs Auge wunderschön gestalteten Cocktail begrüßt. Die Cocktailbar wurde im Laufe des Abends von vielen Gästen gut frequentiert. Liebevoll gestaltete in einer Ananas kunstvoll eingebaute Drinks – alkoholisch wie auch ohne Alkohol – fanden großen Anklang.

Die beiden Moderatorinnen, die auch für das Programm verantwortlich zeichnen, hatten sich etwas ganz besonderes für Ihr Publikum einfallen lassen. Das Motto: „Round the world“ unterstrichen sie dadurch, dass sie als Stewardessen auftraten. Die Uniformen standen ihnen wirklich exzellent. So gingen sie





mit ihrem Publikum auf Reisen. Und es hatten sich wieder einige Mögelderfer eingefunden: Eltern von Kindern, die an einer der Aufführungen beteiligt waren, „alte“ Mögelderfer, die wieder einmal die Gelegenheit nutzen wollten, andere Mögelderfer zu treffen, zur Unterhaltung bei einem schönen Glas Wein, Bier, Limo. Für diese Getränke wie auch für die Verpflegung (Bratwürste, Steak, Brezen, Käse etc.) sorgte in schon bewährter Weise das Team der Inliner um Wolfgang Hannwacker.

Zu Beginn begrüßte der erste Vorsitzende, Herr Wolfgang Köhler, alle Gäste und auch die Ehrengäste, die aus dem politischen Bereich, aber auch dem Bereich der Sponsoren stammten und überreichte den beiden Damen einen Blumenstrauß aus der Gärtnerei Basler. Danach begann der mit Spannung erwartete Programmabend.

Das Programm war wirklich weltumspannend. Beginnend mit einer Vorstellung von Schülerinnen und Schülern der Billroth-Schule, die in Zusammenarbeit







mit einer Ballettschule (Tanzatelier im Nürbanum Danielle Haas) tänzerisch eine fantasievolle Geschichte – „Träume im Schloss“ - vortrugen, die die Vorbereitung zu einem Schlossfest zum Inhalt hatte. Da gab es die Schlossbewohner, die auf das Fest mit schönen Gewändern vorbereitet werden mussten, die Köche und Bediensteten, die schwungvoll Speisen und Getränke auf Tablets trugen und die Mäuse, die dann letztlich sogar aus dem Schloss, sprich von der Bühne, getragen wurden. Das Publikum bedachte die kleinen Akteure mit großem Applaus.

„Saitenspinner“ – diese Gruppe begleitete musikalisch durch den Abend und in die Nacht. Nach einem kurzen Intermezzo kamen die „Mögeldorfer Inliner“ der Spvgg Mögeldorf 2000 mit ihrer Show „Bella Italia“, die wieder atemberaubend über die Bühne fuhren. Die Einlagen von Iris Hannwacker zeigten teilweise akrobatische Züge. Die Mögeldorfer quittierten den Auftritt mit großem Beifall.

Danach ging es nach Peru. Eine Panflötengruppe entführte – eigentlich schon meditativ – in eine andere Welt. Die Musik lud zum Träumen ein – das ganze wurde noch durch die Kostüme der Gruppe unterstützt. Die Indianerkleidung inspirierte zum Nachdenken – dazu die Panflöte, die einfühlsam spielte. Manche Gespräche verstummten, manch einer machte sich auf Richtung Bühne, um einen genauern Blick zu bekommen.

Ein weiterer Höhepunkt war „Surface limit“ – ein Breakdanceduo der Thusnel-daschule. Zur eingespielten Musik bewegten sich die beiden rhythmisch professionell, so dass einige jugendliche Kenner der Breakdance-Szene zumindest an ihren Plätzen „mitlebten“.

Und er blieb gleich stehen, denn der nächste Programmpunkt war wieder eine schon vom Aussehen interessante Gruppe: Die „Egshiglen“ aus der Mongolei. In farbenfrohen Gewändern entführten sie in die Musik ihrer Heimat. Teilweise auch mit Tanzeinlagen oder auch mit einem Gesang, der in eine uns fremde Welt entführte.



Tim & Lisa – ein reizendes „Hundefräulein“ aus bestem

Hause und die Promenadenmischung namens Tim unterhielten sich über Frauchen und Herrchen und wechselten so manche Anekdote aus ihrem Hundeleben. Die beiden jungen Darsteller wurden mit viel Beifall bedacht.

Nach so viel Träumen fanden die „Saitenspinner“ den richtigen musikalischen Übergang zu den Inlinern, die es noch einmal so richtig „fetzen“ lieben. „FMA falco meets amadeus“ – an der Bühne wurde es noch einmal so richtig voll und Wolfgang Hannwacker als alternder Mozart, der sich zeigen lassen musste, was heute „in“ ist, zog seine Runden genauso wie als Dealer, der mit im Mantel eingenähten Kokain-Beuteln zum Drogenkonsum verführen will. Insgesamt eine sportlich artistisch ausgereifte Darstellung, die die Mögelderfer begeisterte.

Danach war das eigentliche Programm beendet, die Stewardessen verabschiedeten sich – nicht ohne den Hinweis, dass auch nach der Landung die Party weiter- bzw. losgehen würde. Und das war der Fall! Die „Saitenspinner“ rissen nach und nach alle verbliebenen Mögelderfer von den Stühlen – sogar eingefleischte „Nichttänzer“ ließen sich gerne aktivieren. Für viele waren es musikalische Erinnerungen, für alle aber eine Musik, die ins Blut ging – und kalt war es dann wirklich keinem mehr!

Nach einer letzten Zugabe klang das diesjährige Schlossfest aus. Alle an der Organisation und Durchführung Beteiligten hoffen, dass für jeden Gast etwas dabei war, dass es gefallen hat und dass wir uns alle gesund und froh beim nächsten Schlossfest 2005 wieder sehen werden.

Ute Köhler

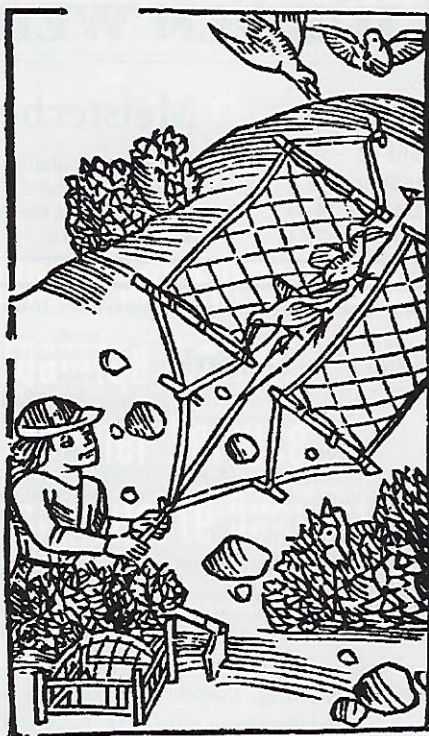
**Für die Unterstützung des Schlossfestes danken wir sehr herzlich:**

Gärtnerei Basler  
Nürnberger Versicherung  
Sparkasse Nürnberg  
Fa. Staub & Co.  
Fa. Hüttinger

## Nachtrag zu „Vogelfänger von Nürnberg“

Ein freundlicher Leser schickt uns die beiden nachfolgenden Meldungen aus den damaligen Nürnberger Zeitungen vom 6. Mai 1897: 90 Jahre nach dem Verbot des Vogelfangs durch Gesetz des Königreichs Bayern wird eine „sündige“ Mögeldorferin verurteilt!

**S. Nürnberg, 6. Mai.** Wegen Fangens von Singvögeln war die Maurersfrau Kunig. Schel-  
ter von Mögeldorf im Mandatswege zu einer 3tägigen  
Freiheitsstrafe verurtheilt worden. Der hiegegen erhobene  
Einfbruch wurde heute vom Schöffenaericht verworfen.



Vogelherd nach Petrus de Crescentiis,  
Holzschnitt um 1495

**6. Mai.** Die Maurersfrau Sch. von Mögeldorf hat am 27. Januar in ihrem Garten eine Amsel gefangen; der Strafbefehl auf 3 Tage Haft, den sie zugeschickt erhielt, wird durch Urteil bestätigt.

## Die Mögeldorfer Kirchen



Obige Postkarte um 1915 zeigt die evang. St. Nikolaus & St. Ulrich – Pfarrkirche von Süden aus betrachtet. Erbaut um 1416 mit dem fast ebenso alten Pfarrhaus davor. Unten die erst 1926/27 erbaute kath. Pfarrkirche St. Karl-Borromäus in der Lindnerstraße. Rechts im Bild das bereits 1924 errichtete Pfarrhaus.



## „Unter den Dächern Mögeldorfs“

Schulungsgebäude  
der Nürnberger Schlotfeger,  
Thusneldastraße



Ein „Erdhügelhaus“ am Ende der Schlaunstraße

## 90 Jahre Straßenbahn nach Mögeldorf. Wie lange noch?



Die Straßenbahn nach Mögeldorf ist schon etwas Besonderes, nicht so sehr für die Mögeldorfer, sondern mehr für die übrigen Nürnberger und da wieder speziell für die Schulkinder. Die Straßenbahn gehört eben zum Tiergartenbesuch mit der Schulklasse und wenn man schon fast am Ziel ist, fährt die Bahn doch glatt mit Schwung in den Wald, als ob es noch wer weiß wo hinginge. Es gab noch eine zweite Attraktion. Leider ist die dank der modernen Züge sozusagen auf der Strecke geblieben. Die Schulkinder früherer Zeiten erinnern sich noch an das „Huppala“. Nachdem die Straßenbahn die Steigung von 4,85% am Tullnauberg geschafft hatte, wartete man gespannt auf die Senkung vor der Marthastraße. Mit etwas Glück bekam man dann ein kurzes Kribbeln im Bauch wie bei der Achterbahn auf dem Volksfest. Abgesehen von Waldfahrt und Huppel, den Mögeldorfern ist ihre Straßenbahn ans Herz gewachsen. Am 4. Juli 1914 fuhr die erste Straßenbahn nach Mögeldorf. Und heute noch ist sie trotz eigenen Autos und S-Bahn für die Mögeldorfer nicht wegzudenken. Wieviel mehr wert aber war sie den Mögeldorfern vor 90 Jahren. Es gab zwar schon lange eine Bahnverbindung nach Nürnberg. Die Ostbahn fuhr bereits seit 1859 über Mögeldorf. Für die industrielle und wirtschaftliche Entwicklung des damals recht armen Mögeldorfs war das höchst bedeutsam. Doch bereits 1896 führte die Aktiengesellschaft Nürnberg-Fürther-Straßenbahn Verhandlungen mit dem Stadtmagistrat wegen einer Straßenbahnlinie vom Zentralbahnhof über die Tullnau nach Mögeldorf. Sogar an eine Weiterführung zum Schmausenbuck war gedacht. Es gab zwar noch nicht den Tiergarten, aber das dortige Gelände besaß mit romantischen Spazierwegen, dem Turm und einer beliebten Gastwirtschaft einen hohen Freizeitwert für die Nürnberger.

# Weitere Impressionen vom Nögeldorfer Schloßfest 2004

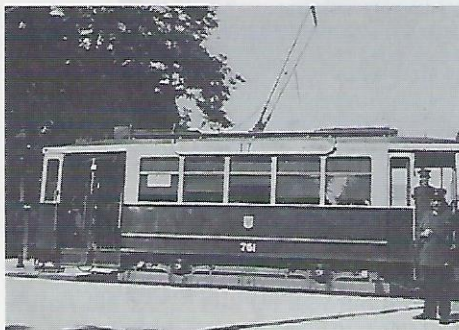
Alle Bilder des Kirchweihumzuges und des Schloßfestes  
Fotostudio Schamberger.



Als Mögeldorf 1899 nach Nürnberg eingemeindet wurde, verlangten die neuen Bürger immer heftiger nach einer Straßenbahn. Der im Jahr 1900 gegründete Vorortverein bemühte sich von Anfang an und immer wieder um den Anschluss an das Straßenbahnnetz. Außer der dann zuletzt gewählten Route wurde auch eine Verbindung zum damaligen Straßenbahndepot am Thumenberger Weg oder über Wöhrd erwogen.

Seit 1881 wurde der Stadtverkehr von der privaten Aktiengesellschaft Nürnberg-Fürther Straßenbahn betrieben. Als diese 1903 von der Stadt übernommen wurde, hoffte man in Mögeldorf auf eine baldige Anbindung zur Innenstadt. Die Stadt hielt aber die Verbindung anderer Stadtteile für dringlicher. Erst 1911 wurde die Straßenbahn nach Mögeldorf an die zweite Stelle der Vorhaben gesetzt. (Gibitzenhof war erstrangig). Im Vergleich zu anderen Städten nutzten die Nürnberger die Straßenbahn bisher recht gering. Im Jahr 1910 kamen auf einen Einwohner im Schnitt nur 92 Fahrten. In Stuttgart benutzte dagegen jeder Bürger die Straßenbahn 127 Mal pro Jahr, in Frankfurt sogar 227 Mal. Straßenbahndirektor Scholtes schrieb das der ungünstigen Linienführung und der geringen Netzdichte in Nürnberg zu: „Einer großen Zahl der Einwohnerschaft ist die Benützung der Straßenbahn nicht möglich, da möglicherweise die Wege zu Straßenbahn und von ihr her größer sind als die Fahrten auf der Straßenbahn selbst.“

Mit der Einbeziehung Mögeldorfs erhoffte die Stadt Nürnberg eine günstige Entwicklung der Straßenbahnnutzung. Die etwa 4500 Einwohner Mögeldorfs hatten relativ kurze Wege zu der geplanten Bahn, dazu rechnete man auch mit dem Ausflugsverkehr aus der Stadt. In einer Versammlung des Vorstadtvereins 1910 hielt Magistratsrat Friedrich einen Vortrag die Straßenbahn betreffend, in dem er diese Straßenbahnlinie als lebenswichtig für den neuen Stadtteil bezeichnete. Er ermahnte die Mögeldorfer, der Stadt entgegenzukommen und unbedingt den benötigten Grund abzutreten. Eine Kommission mit Herren aus dem Vorortverein sollte mit den Grundstücksbesitzern in Verbindung treten. Für den Verlauf durch die Ostendstraße, Mögelderfer Hauptstraße und Schmausenbuckstraße trat eine große Zahl von Hausbesitzern unentgeltlich Grund ab. Im



Die Linie 17 fährt nur wenige Monate

Gegezug hatten diese dann für die Klinkerung der Gehwege nur die Hälfte der Kosten zu tragen. Außerdem war die Stadt bereit, die erforderliche neue Einzäunung zu bezahlen. Wie aus dem Brief eines Bäckermeisters hervorgeht, zeigte sich der „Verehrliche Stadtmagistrat“ sehr zögerlich und pingelig bei der Bezahlung der vereinbarten Summe.

Im Oktober 1913 hatten die Bauarbeiten begonnen. Bis zum Marien-



tunnel führte bereits eine Linie von der Marienstraße und eine durch die Bahnhofsstraße. Die letztere wurde über die Tullnau nach Mögeldorf weitergeführt. Durch die neu angelegte Kinkelstraße liefen die Gleise bis zur Bahnüberführung und in einer Schleife über die Schmausenbuckstraße und Mögelderfer Hauptstraße zurück. Am 14. Juli 1914 fuhr die neugeschaffene Linie 17 von Muggenhof nach Mögeldorf. Das war ein großer Tag für die Mögelderfer und für den Vorstadtverein ein Anlass, die Straßen festlich zu beflaggen. Die Straßenbahn fuhr in den Hauptverkehrszeiten alle 10 Minuten und für den Einheitstarif von 10 Pfennig war das gesamte Straßenbahnnetz zu benutzen.



*Triebswagen der Linie 8, 1940*

Die Begeisterung der Mögelderfer wurde allerdings schon nach wenigen Wochen durch den Ausbruch des Ersten Weltkriegs gedämpft. Der 10-Minuten-Takt wurde verlängert und die Linie 17 im November 1914 eingezogen. Die Linie 8, die vom Südfriedhof kam, wurde die neue Hauslinie. Im Ersten Weltkrieg war die Straßenbahn das Rückgrat im innerstädtischen Verkehr, da weder Kraftfahrzeuge (781 vor dem Krieg), noch Pferdefuhrwerke, noch Fahrräder, noch Leder für Schuhe in ausreichendem Maße für die Zivilbevölkerung zur Verfügung standen. Die Straßenbahn litt jedoch auch am Mangel an Werkstoffen und Ersatzteilen und an Personal. Seit 1915 wurden Schaffnerinnen eingesetzt, ab 1917 gab es auch Führerinnen. Nach Kriegsende wurde die wirtschaftliche Lage noch schlechter.

Die Straßenbahn verkehrte nur noch in großen Abständen. 1923 erwog man sogar die Einstellung des gesamten Straßenbahnbetriebs. Als es dann wirtschaftlich etwas besser ging, gab es ab 1925 wieder 10-Minuten-Betrieb und als Verstärkung die Linie 17.

Der Zweite Weltkrieg stand vor der Tür, als Mögeldorf einen neuen Straßenbahnabschnitt erhielt. Wegen der Reichsparteitagsbauten am Dutzendteich wurde der Tiergarten an den Schmausenbuck verlegt. Das war der Anlass zur Verlängerung der Straßenbahnstrecke. Am 5. Mai 1939 fuhr die erste Straßenbahn zum neuen Tiergarten. Der Kriegsausbruch brachte aber bald erhebliche Verkehrseinschränkungen. Seit den Luftangriffen 1943 wurde der Straßenbahnbetrieb zeitweise durch Omnibusse ersetzt. Nach dem großen Luftangriff vom 2. Januar 1945 war die Straßenbahn in ganz Nürnberg praktisch am Ende. Zuletzt gab es nur noch die Verbindung Plärrer- Muggenhof. Über 15 Monate mussten die Mögelderfer wie die anderen Nürnberger die weiten Wege in und durch die Stadt zu Fuß bewältigen. Erst ab dem 8. April 1946 fuhr wieder die Linie 8 bis Mögeldorf, ab 18. August 1946 auch zum Tiergarten. Ab dem 29. Juni 1947 mussten sich die Mögelderfer auf eine neue Straßenbahnnummer

einstellen. Die Innenstadt wurde wieder befahren und die dort eingesetzte Linie 3 nach Mögeldorf weitergeführt, zeitweilig unterstützt von Linie 12 und 13.

Ab dem 27. September 1987 bekam die Straßenbahn Konkurrenz. Die S-Bahn mit ihren geräumigen Wagen bringt nun ihre Gäste sehr komfortabel in nur 6 Minuten vom Hauptbahnhof nach Mögeldorf. Doch die Straßenbahn mit vielen Haltestellen und einem engen Takt konnte sich behaupten, allerdings nur mehr einige Jahre als Linie 3. Um Verwechslungen mit der künftigen U 3 zu vermeiden, wurde sie 1996 durch die Linie 5 ersetzt, die auch nur mehr zum Bahnhof führt. Eine kleine Veränderung ergab sich im Jahr 2000. Im Zusammenhang mit der Umgestaltung



*Linie 3, seit 1947*

des Mögeldorfer Plärrers wurde der Schleifenverkehr über Kinkelstraße und Mögeldorfer Hauptstraße aufgegeben. Die Straßenbahn bleibt nun auf der Ostendstraße und biegt am Plärrer direkt in die Schmausenbuckstraße. Für den Autofahrer ist der Mögeldorfer Plärrer dadurch nicht angenehmer geworden.



*Linie 5, seit 1996*

Dagegen ist für die Fahrgäste von Straßenbahn und Bus die Haltestelle Mögeldorfer Plärrer sicherer, weil sie direkt am Plärrer liegt und man die Bushaltestelle ohne Überqueren einer Fahrbahn erreicht.

Mit ein wenig Bangen verfolgen die Mögeldorfer die Diskussionen über eine mögliche Ersetzung ihrer Straßenbahn durch Omnibusse. Kostenberechnungen werden durchgeführt. Soll der Busbetrieb so viel billiger sein? Und es ist erst vier Jahre her, dass man die gesamte Gleisanlage am Mögeldorfer Plärrer neu gelegt hat. Kann man nach so kurzer Zeit sagen: Weg mit der Straßenbahn! Wenn es nach den Mögeldorfern geht, dann wollen sie auch noch 100 Jahre Mögeldorfer Straßenbahn feiern. Elfriede Schaller

## Ein Kleinod in der Mögeldorfer Kirche



Abendmahlskelch, Nürnberg um 1420

Es gibt in Mögeldorf Schätze von denen kaum einer etwas ahnt. Die evangelische Kirchengemeinde besitzt ein Kleinod, einen Abendmahlskelch um 1420 entstanden. Seit dieser Zeit dient er beim Austeilen des Weins beim Abendmahl. Sein Alter von fast 600 Jahren ist nicht spurlos an ihm vorübergegangen. Die ihn umhüllende Goldschicht war innen durch Weinsäure und außen durch Handschweiß angefressen. Außerdem waren unsachgemäße Ausbesserungen vorgenommen worden. Sollte der Kelch weiterhin benutzt werden, musste er einer sorgsamem und sachgemäßen Renovierung unterzogen werden. Die ist von einem Restaurator vorgenommen worden. Einen großen Teil der Kosten hat unser Verein mit einer Spende von 1000 Euro übernommen.

Nun ist der Kelch wieder zurück und strahlt in neuem Glanz. Er wurde rundum fotografiert und wird sorgfältig aufbewahrt. Bei besonderen Gelegenheiten wird er auch wieder beim Abendmahl verwendet.

Bei der Jahreshauptversammlung unseres Vereins hat Herr Pfarrer Büttner diesen Kelch vorgestellt. Er informierte uns über Ausführung und Gebrauch der Abendmahlskelche im Mittelalter und erläuterte den von ihm mitgebrachten Kelch, den jeder auch ganz aus der Nähe betrachten durfte. Der Kelch ist 20 cm hoch, aus Silber und vergoldet. Er ist mit einem N gestempelt, der Stadtmarke für Nürnberg. Der knotenförmige Griff in der Mitte, der Nodus, ist mit gravierten Rauten verziert. Am Schaft ist eine Inschrift in abgekürzter Form: „*maria hilf uns aus aller not.*“ Besonders interessant sind zwei Verzierungen am Fuß. An einer Seite ist ein Flachrelief mit einer Kreuzigungsgruppe, etwa um 1375 gefertigt und vielleicht von einem älteren Kelch stammend. Auf der Gegenseite ist ein emailliertes Schild mit der gravierten Figur des hl. Nikolaus von Myra aufgesetzt. Der hl. Nikolaus ist einer der zwei Schutzpatrone der Kirche, die 1416 auf den Namen St. Nikolaus und Ulrich eingeweiht wurde. Eine Verbindung zu diesem Ereignis ist anzunehmen.



Hl. Nikolaus mit seinen Attributen: Bischofsstab und goldene Kugel

Elfriede Schaller

## Die Mögeldorfener wohnen sicher

„Mit einem geringen Kriminalitätsaufkommen im Stadtteil und bester Betreuung durch die Polizeiinspektion Ost können wir Mögeldorfener in puncto Sicherheit auch weiterhin beruhigt sein und unseren Stadtteil zu den sichersten Nürnbergs zählen.“ Dies war das Fazit des Vorsitzenden des Bürger- und Geschichtsvereins, Wolfgang Köhler, beim Infobesuch unseres Vereins in der Inspektion an der Erlenstegenstraße.

Polizeioberberrät Lothar Galler, Leiter der Inspektion, erläuterte mit einer kurzen Präsentation die organisatorischen Zuständigkeitsbereiche innerhalb der Dienststelle, die bis Buchenbühl, Fischbach-Brunn, Laufamholz und Schoppershof reichen. Mit einer Aufklärungsquote von 56,5% liegt man gering hinter dem Nürnberger Schnitt von 63% zurück.

Die 70 bis 125 täglichen Einsätze aus der Inspektion Ost werden mit dem neuen Einsatzsystem EZ 2000 geleitet, welches dem zuständigen Beamten computergestützt sofort alle maßgeblichen Daten rund um das Spektrum Einsatzort liefert.

Im letzten Jahr gab es im Inspektionsbereich 728 Gewahrsamnahmen und 872 Haftbefehlsvollzüge.

Novum sei die seit einem Jahr bestehende „Arbeitsgruppe Graffiti“, die wegen der erheblichen Zunahme dieser Delikte eingerichtet worden sei und sehr erfolgreich arbeite. Immerhin fallen 43% der Graffiti-Delikte in den Bereich der PI Ost, so dass die Arbeitsgruppe nach erfolgreicher Testphase wohl auf Dauer bestehen bleiben wird.

Angesprochen auf die Sicherheitslage speziell in Mögeldorf betonte Herr Galler, dass die Kriminalitätsbelastung, sieht man von den Sprayern ab, außerordentlich gering sei.

Die Zahl der Einbruchdelikte liege im unteren Bereich. Eine Drogenproblematik, wie von einigen der ca. 30 Teilnehmer hinterfragt, sei weder am Mögeldorfener Plärrer noch im Schmausenpark auszumachen. Sehr wohl aber hätten auf entsprechende Vermutungen aus der Bevölkerung hin Kontrollen (Speichel-Schnelltest) stattgefunden, jedoch keine Auffälligkeiten ergeben. Der Polizeioberrät betonte jedoch, wie sehr man bei der polizeilichen Arbeit auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen sei und bat um stetige Aufmerksamkeit im jeweiligen Wohn- und Lebensbereich.

Auf die zukünftige Sicherheitslage wollte sich Galler jedoch nicht festlegen, da noch unklar sei, welche Probleme die offenen Grenzen für Nürnberg allgemein und für das Gebiet der PI Ost mit ihrer Nähe zur Autobahn im Besonderen mit sich bringen.

Anschließend wurden noch Verkehrsprobleme, wie der hohe Individualverkehr durch Mögeldorf, Parkproblematiken oder auch die Verkehrssituation rund um den Tiergarten diskutiert. Eng arbeitet man bei der PI Ost mit der kommunalen Verkehrsüberwachung der Stadt zusammen, eigene Kontroll- und Überwa-

chungsmaßnahmen am Tiergarten und in der Umgebung der Schulen finden statt.

Der Bürgerverein bedankte sich für die „fürsorgliche Hand über Mögeldorf“ bei Herrn Galler und seinem Team mit Kuchenschnitten für alle diensthabenden Polizisten.

Ulrike Hölldobler-Schäfer

### **Gartenarbeit**

Es wird gebeten, die Gartenarbeitszeiten zu berücksichtigen:

Montag bis Freitag

von 8.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 19.00 Uhr sowie

Samstag

von 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr

### **Schöne 3-Zimmerwohnung, 90 m<sup>2</sup>**

in einem wärmeisolierten, freistehenden 7-Familien-Haus in Mögeldorf zu vermieten. Alles Parkett, Balkon, Bad/WC getrennt und Fenster. Miete € 630,- + NK + Kautions, keine Provision. Keine Haustiere, Garage vorhanden.

**Tel. 09 11 / 54 303 38 · s.a. [www.rapp-bau.de](http://www.rapp-bau.de)**

## **KUNDENDIENST UND VERKAUF**

von Waschmaschinen, Kühlschränken, Geschirrspülern, Micro usw.

**Ihr kompetenter Partner für den Nachkauf Ihrer defekten Einbau-Geräte**

Wir messen in Ihrem Heim kostenlos aus! **Tel. 5 44 17 66**

**Nicht vergessen! Wir liefern – montieren – schließen an – nehmen die Verpackung mit und auf Wunsch sogar das alte Gerät!**

**WASCHMASCHINEN, WÄSCHETROCKNER, GESCHIRRSPÜLER, KÜHL- UND GEFRIERGERÄTE, ELEKTROHERDE, MIKROWELLENGERÄTE USW. USW. ALLER FÜHRENDEN MARKENHERSTELLER BEI UNS SOFORT LIEFERBAR ZU SUPER-PREISEN! „ELEKTROARBEITEN ALLER ART!“**

# **ROBERT WOLF**

**Elektro Service Laufamholzstraße 78 · Lagerverkauf und Werkstatt  
Telefon-Nr. 5 44 17 66**

## **BOL! Der Post SV ist dabei!**

Die Fußballer des Post SV Nürnberg feierten den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte! Die Mannschaft von Erfolgstrainer Stephan Adler machte als Aufsteiger auch in der Bezirksliga Nord ihr Meisterstück und ist in der nächsten Saison in der Bezirksoberliga vertreten.

Das Team, das die Kreisliga in der Saison 2002/03 schon so souverän beherrscht hatte, wurde nur punktuell durch die eigenen A-Jugendspieler Vural Cetiner und Waldemar Geringer sowie die Rückkehrer Felix Gottschalk und Toni Hulm aus Laufamholz verstärkt. Vor allem Toni Hulm erwies sich im Sturm als Volltreffer und sorgte zusammen mit Routinier Andi Niklaus und Güvenc Baran für die nötigen Tore. So konnte am Ende der Zweikampf mit der SpVgg Heßdorf klar zu Gunsten der Gelb-Blauen entschieden werden. Wieder stellte der PSV mit 85 Toren den besten Sturm und mit 38 Gegentreffern die beste Abwehr, die von Oldie Klaus Halenke umsichtig organisiert wurde. 19 Siege, 6 Unentschieden und nur fünf Niederlagen brachten Rang eins und somit den Durchmarsch!

### **Die Meisterelf des Post SV 2003/04**



*Stehend v.li.: Co-Trainer Chris Biechele, Trainer Alto Adler, Waldi Geringer, Vural Cetiner, Robert Stölner, Michi Marthol, Felix Gottschalk, Jot Beck, Steve Kühnlein, 2. Abteilungsleiter Carsten Eckardt, Abteilungsleiter Werner Würfel.*

*Untere Reihe v.li.: Toni Hulm, Marcus Lipperer, Andi Niklaus, Güvenc Baran, Jürgen Hesse, Tim Ramthun, Sebbi Born, Klaus Halenke, Tim Niklaus*

## Post-Damen lösen FCN ab!

Auch die Damen des Post SV waren im Aufstiegstaumel. Mit Rang eins in der Landesliga Nord schaffte das Team von Trainer Bernd Hübner den lange ersehnten Aufstieg in die Bayernliga und ist damit auch vor dem Club die Nummer eins in Nürnberg!

Ehingen und Weißenburg hatten das Nachsehen und kamen mit acht Punkten Rückstand auf die Post-Frauen ins Ziel, die in Birgit Mösl (25) und Justy Baumgart (23) ihre erfolgreichsten Torjägerinnen hatten.

## Die PSV-Damen-Meisterelf 2003/04



*Stehend v.li.: Trainer Bernd Hübner, Christine Menke, Katrin Rittmann, Andi Martin, Birgit Mösl, Dani Peters, Tina Fraunholz, Bettina Wendel, Sylvia Spitzer, Jeannette Edwards, Torwarttrainer Stefan Schwarz*

*Untere Reihe v.li.: Ina Reihl, Christina Hechtel, Yvonne Müller, Claudia Ledinek, Sandy Hartmann, Anita Schmidpeter, Justy Baumgart*

Wir sind im Internet erreichbar:

**WWW.MOEGELDORF.DE**

Wenn Sie einen Link zu unserer Website setzen möchten, damit die Mögelderinnen und Mögelder einen raschen Zugriff zu Ihrem Unternehmen haben,

hier **unser Ansprechpartner: Michael Schuster**, Waldstromerstr. 38,  
Tel. 0911/63 25 140, Fax. 0911/63 25 187,  
e-Mail: michael.schuster@siemens.com

Anzeigen für „Unser Mögeldorf“ sind bis zum 5. des Vormonats erbeten an  
**Frau Roswitha Schuster**,  
Waldstromerstr. 38, 90453 Nürnberg, Tel. 6 32 51 40, Fax 6 32 51 87

# Tiergarten Nürnberg

Pressemitteilung 9/2004  
vom 11.6.2004

## Familienglück im hohen Alter

Das derzeitige Paar der Weißhandgibbons lebt schon seit Dezember 1969 im Tiergarten der Stadt Nürnberg und ist inzwischen 39 Jahre alt. Sie haben hier bereits 11 Jungtiere großgezogen, die nicht nur in verschiedenen Zoos Europas, sondern auch in Südamerika ein neues Zuhause gefunden haben.

Im Moment sind nur noch die beiden letzten Jungtiere von 2001 und vom 21.12. 2003 in der Gruppe. Während früher abwechselnd schwarze und helle Jungtiere geboren wurden, sind die letzten drei in Folge schwarz.

Mit ihrem sehr hohen Alter von 39 Jahren und der erfolgreichen Geburt mit 38 Jahren gehören die Nürnberger Gibbons zu den ältesten Zuchtpaaren weltweit. Außerdem hat sich dieses Paar mit neun männlichen und zwei weiblichen Sprösslingen, die alle erfolgreich aufgezogen wurden, auch am erfolgreichsten fortgepflanzt.

Die Jungtiere werden spätestens mit Eintritt der Geschlechtsreife, also mit 6 bis 8 Jahren aus der Familiengruppe verdrängt und müssen sich ein eigenes Revier und einen Partner suchen, im Zoo müssen sie spätestens zu dieser Zeit vermittelt werden.

Weißhandgibbons sind begnadete Hangelkletterer, die in den Urwaldgebieten Südostasiens zuhause sind, wo sie in dauerhafter Einehe leben. Sie ernähren sich von Früchten, Blättern, Blüten aber auch von Insekten.

## Der Riesenducker – eine kleine Antilope

Am 30. März 2004 kam aus dem Zoo Wuppertal ein dreijähriger Gelbrücken- oder Riesenducker in den Tiergarten. Obwohl diese Tiere eine Schulterhöhe von 85 cm erreichen und damit die größte Duckerart darstellen, gehören sie unter den Antilopen zu den kleinen Vertretern.

Derzeit lebt nur ein Weibchen im Tiergarten. Dies stellt für diese häufig als Einzelgänger lebende Art zwar kein Problem dar, aber dennoch hoffen wir auf baldigen Zugang eines Männchens, um diese selten gezeigten Hornträger züchten zu können.

Tiergarten der Stadt Nürnberg  
i.A. Dr. Helmut Mägdefrau, stellv. Direktor



Dem Verein gewidmet  
von  
Johann Georg Trepper  
in  
Mögeldorf  
Anno Domini 1895.

Der wöchentliche Stammtisch des ehemaligen Geschichtsvereins Mögeldorf fand jeweils an den Montagen im Gasthof Trepper statt. In dieser Zeit, gegen Ende des 19. Jahrhunderts nahm dieser Gasthof einen größeren Aufschwung. (Nebenzimmer, Saalbau, Wirtsgarten). Johann Georg Trepper bewirtschaftete mit seiner Frau Katharina das Haus.

Anlässlich der Eröffnung des neuen „Schwedenzimmers“ schenkte der Wirt dem Verein dies „Einklebebuch“ als Chronik gedacht. Herr Pfarrer Lauter schrieb auf der ersten Seite das nachfolgende Gedicht zur Eröffnung des „Schwedenkruhs“:



*Ehemalige Gaststätte Trepper (später Gutmann) am jetzigen Plärrer*

## Zur Eröffnung des Schwedenkruges

Von Pfarrer Fritz Lauter

Wo sind denn heut die lieben  
Vereinsmitglieder? frug  
ich unseren Wirt: „Da drüben,  
spricht er, im Schwedenkrug

Was? Eine Schwedenstube  
für den Geschichtsverein?  
Das wird eine schöne Grube,  
eine saubere Kneipe sein!

Ich wag'! Schon hör ich tönen  
der Stimmen frohen Schall,  
Tret ein und seh des Schönen  
verwundert überall.

Aus jener fernen alten  
Zeit, wo der Schwede hier  
gewesen in Gestalten  
und Hausrat rings vor mir.

Vergiss des Krieges Nöten  
im Schwedenkrug hier  
Und trink mit alten Schweden  
dein gutes Krüglein Bier!

Als Retter uns gekommen  
der Schwedenkönig ist,  
als Freund war er willkommen,  
und als ein tapfrer Christ.

Und ob bei Gustavs Tode,  
sich Schwed und Deutscher schlug  
und man sich hart bedrohte –  
uns blieb der Schwedenkrug

Ein Ort der Ruh und Freude  
wo nicht ist Freund und Fein,  
und wo wir fröhlich heute  
und friedlich sind vereint!

Doch nicht nur jener Zeiten,  
wo Deutschland Schweres litt,  
und wo für uns zu streiten  
einst Gustav Adolph ritt

Durch unser Land, gedenken  
wir in dem Schwedenkrug,  
wenn wir die Blicke lenken  
Auf das, was sich zutrug.

bei unseren biederem Alten  
in unserem Ort so lieb –  
Wir sammeln, was erhalten  
Aus Alter Zeit uns blieb

Von Kunst aus unseren Gauen  
und Überlieferung  
und bietens dar zum Schauen  
mit Fleiß für Alt und Jung

So soll der Alten Streben  
anfeuern unseren Fleiß,  
dass wir auch unser Leben  
fruchtbar zu machen weiß!

Und sitzen wir zusammen  
im traulichen Verein,  
dann mag der Frohsinn flammen,  
es wird nicht Sünde sein!

Mögeldorf am Montag, den 22. April 1895